

1. Vorwort	6	20.1 Pferdeausbildung braucht klare Strukturen	48
Die Basis		10	
2. Schöne Philosophien reichen nicht	10	20.2 Wie sag ich's meinem Pferd?	48
3. Pferdeausbildung ist wie Häusle bauen	11	20.3 Reizen heißt nicht ärgern	49
4. Horsemanship – ein jeder versteht es ein wenig anders	12	20.4 Vier Auslöser	49
5. Durch Klarheit zum Erfolg – Horsemanship als Lebenshilfe	14	20.5 Der Weg zur feinen Kommunikation	51
6. Wider das Anwenderprinzip	16	20.6 Es sind die Pausen zwischen den Noten, die die Musik machen	52
7. Wer auch immer mit einem Pferd umgeht, wird zum Ausbilder	18	20.7 Die Kunst der kleinen Schritte	52
8. Weniger ist mehr – die Sache mit der Kommunikation	20	20.8 Der Balanceakt zwischen Sensibilisierung und Desensibilisierung	53
9. Das Pferd ist weder böß noch gut, es kommt darauf an, wer's reiten tut – der Mensch als Problempferdeausbilder	24	20.9 Leichter lernen durch Lernverstärkungen	55
10. Die Missachtung der Spielregeln – Problemauslöser Vermenschlichung	27	20.10 Auf den richtigen Ton kommt es an (wie bei Dackel Waldi)	56
11. Hat mein Pferd auch Spaß bei der Arbeit?	30	20.11 Schlagender Unsinn	57
12. Das Pferd und die Bedürfnisse der Menschen	31	20.12 Leckerli, die stärkste Form der positiven Lernverstärkungen	58
13. Nur, wer sich bewegt, kommt weiter	31	20.13 Durch negative Bewertung Positives bewirken	58
14. Prüfe alles, das Beste aber behalte	32	20.14 Erfolgslosigkeit als Vermeidungsstrategie	59
15. Ungeduldige haben es schwerer	32	20.15 Ein mahnendes Wort zur richtigen Zeit kann Schlimmeres verhindern	59
16. Wer keine Argumente mehr hat, schlägt drauf – Gewalt ist kein guter Ratgeber	33	20.16 Tätliche Sanktionen	60
17. Vier tragende Säulen – nicht nur für die Pferdeausbildung	34	20.17 Net g'meckert isch g'nug g'lobt	60
18. Säule A – Autorität	36	20.18 Wer immer lobt, lobt nie	61
18.1 Frau Huber hatte einen Traum	39	21. Säule K – Konsequenz – ein unkomfortables Wundermittel	62
18.2 Die graue Mathilda	40	21.1 Konsequenz zu leben heißt, Verantwortung zu übernehmen	62
18.3 Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zurande	42	21.2 Ausnahmen können klug sein	63
18.4 Eine Autorität ist eine Persönlichkeit von hohem Ansehen	42	22. Stellen Sie sich einmal darunter – drei ethische Grundsätze	63
19. Säule V – Vertrauen	45	22.1 Mut zur Demut	64
19.1 Vertrauen muss man sich verdienen	45	22.2 Respekt und Achtung für das Pferd	65
19.2 Vertrautheit ohne Respekt führt zur Vertraulichkeit ...	45	22.3 Achtung vor dem Schöpfer	65
19.3 Fritz, ein sympathisches Schlitzohr	47	Gehen wir an die Arbeit – Praxisteil	
20. Säule S – System	48	66	
		23. Pferdeausbildung nach dem Baukastenprinzip	67
		24. Wer hohe Türme bauen will, sollte besonders lange beim Fundament verweilen	67
		25. Gute Argumente – sinnvolle Hilfsmittel	68
		26. Auf den Standpunkt kommt es an – Positionen, die für Klarheit sorgen	71

27. Distanz schafft Respekt	72	4. Der Tanz beginnt – vorwärts, halt und rückwärts	152
28. Durch lose Führung zur festen Bindung	74	5. Der Tanz geht weiter – einmal hin, einmal her, links herum, das ist nicht schwer	156
29. Nur lieb alleine reicht nicht	76	6. Schritt für Schritt gemeinsam – von Appell und Handwechsel	158
30. Platzanweisung durch Körpersprache	78	7. Kommen und gehen – folgen und weichen	164
31. Rollenspiele	82	8. Seitwärtige Tanzschritte – die Hinterhandverschiebung	165
32. Schmusen ist sehr wichtig, aber bitte richtig	84	9. Auch so kann Seitwärts gehen	175
33. Drücke, die beeindrucken – das Druckpunkttraining	86	10. Der Rückwärtsgang von hinten	178
34. Das Maul vom Gaul	88	11. Der Walzer	181
35. Der Nacken, eine wichtige Schaltstelle	93	12. Der Außenzirkel – Kreisverkehr mal anders	182
36. Die seitliche Mobilität	95	13. Horsedancing als Programm	184
37. Die Schweifrübe – ein Indikator für den mentalen Zustand eines Pferdes	99		
38. Wider die Halsstarrigkeit	102	Zirzensische Lektionen	186
39. Fassen Sie das Pferd an der Nase	104	1. Alles Zirkus oder was?	187
40. Leichtes Lösen in der Hinterhand	106	2. Die Prominenz kommt über den roten Teppich	187
41. Längsachsenbiegung – Lassen Sie das Pferd mit der Nase am Schweif riechen	107	3. Ballspielen kann begeistern	190
42. Die Brummkreiselübung	110	4. Beine kreuzen ist lustig	191
43. Verfängliche Situationen	112	5. Das Plie, eine Verbeugung der besonderen Art	196
43.1 An den Vorderbeinen	113	6. Ja, wo is er denn? Versteckenspielen mit gymnastizierender Wirkung	199
43.2 Im Genick	114	7. Ja, nein, lachen, gähnen – jede richtig gestellte Frage bringt die richtige Antwort	200
43.3 So kann es richtig heftig werden	114	8. Ein bisschen apportieren	204
43.4 An den Hinterbeinen	117	9. Über den Spanischen Schritt	206
43.5 Zirkuläre Umspannungen	120	10. Kompliment und Co. – die Lektionen nach unten	212
44. Arbeitsauftrag auf Distanz	121	11. Das Kompliment, eine Referenz an das Publikum	216
44.1 So schicke ich mein Pferd auf die »Umlaufbahn«	124	12. Vom Kompliment zum Knien und Liegen	222
44.2 Stop and go	126	13. Vom Flachliegen und Sitzen	225
44.3 Richtungswechsel	130	14. Steigen ist toll, aber bitte nur auf Abruf	227
44.4 Rückwärts	135	15. Der Tanz auf dem Tisch – die Podestarbeit – showy und gymnastisch	231
45. Erschreckende Dinge – von Plastikplanen, Sprühflaschen und anderem	139	16. Miteinander rauf und runter – die Wippe und ihre Möglichkeiten	237
45.1 Planen Sie ein Planentraining	140	Schlusswort	239
45.2 Gutes aus der Dose	144		
45.2 Im Regenwald – Beschirmt, aber nicht behütet	146		
Faszination Freiheitsdressur			
Der Tanz mit dem Pferd – die Kunst der feinen Kommunikation am Boden			148
1. Scheinbar wie von Zauberhand	149		
2. Erfolg erklärt sich von alleine	150		
3. Freiheit will gelernt sein – die Systematik der freien Arbeit	151		